



HOCHSCHULE
DER MEDIEN

Hausarbeit im Studiengang Audiovisuelle Medien (Master)

Analyse von Musikaufnahmen

The Beatles

-

Strawberry Fields Forever

Analyse von Musikaufnahmen

EDV-Nummer: 253082b

Prof. Oliver Curdt

Hochschule der Medien Stuttgart

Vorgelegt von Harald Schmidt-Reinthal

Matrikelnummer: 41328

E-Mail: hs105@hdm-stuttgart.de

Stuttgart, Juli 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Die Band "The Beatles"	1
2. Der Songwriter John Lennon	1
3. Der Produzent George Martin	1
4. Entstehungsprozess des Songs	2
5. Songanalyse	4
5.1 Allgemeine Informationen zum Song	4
5.2 Text	4
5.3 Musik	5
6. Cover Versionen	8
6.1 Peter Gabriel (1976)	8
6.2 Candy Flip (1990)	9
7. Fazit	10
8. Quellen	III
9. Anlagen	V

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Songstruktur Beatles	4
Abbildung 2 Noten Intro	6
Abbildung 3 2/4 Takt Einschub	6
Abbildung 4 Triolen in Melodie	6
Abbildung 5 Ganztonreihe: Eb - F - G	6
Abbildung 6 3/4 Takt Einschub	6
Abbildung 7 Gitarren-Lick	7
Abbildung 8 Klavier Einwürfe	7
Abbildung 9 Melodie Cello	7
Abbildung 10 jeweils 1. Stimme Trompete Refrain	8
Abbildung 11 Songstruktur Peter Gabriel	9
Abbildung 12 Songstruktur Candy Flip	9

1. Die Band "The Beatles"

Die Beatles waren eine britische Beat- und auch Rockband aus Liverpool. Sie gründeten sich im Jahr 1960 und trennten sich im Jahr 1970. Mit offiziell 600 Millionen verkauften Tonträgern sind sie die erfolgreichste Band der Musikgeschichte. Ihre Plattenfirma spricht sogar von über 1 Mrd. verkaufter Tonträger (Schmidt und Lorenz, 2021).

Zudem werden sie auch als einflussreichste Band der Populärmusik bezeichnet. Sie bestanden aus John Lennon (Gesang, Gitarre, Klavier), Paul McCartney (Gesang, Bass, Klavier, Gitarre), George Harrison (Leadgitarre, Gesang) und ab 1962 Ringo Starr (Schlagzeug, Gesang).

2. Der Songwriter John Lennon

John Lennon war ein britischer Musiker, Komponist, Textdichter und Friedensaktivist. Er lebte von 1940 bis 1980. Er war Sänger, Gitarrist und mit Paul McCartney Haupt-Songwriter der Beatles (Schmidt und Lorenz, 2021). Die Komponistenpartnerschaft "Lennon/McCartney" ist legendär und weist bis heute die meisten Nr.1 Hits auf. Zudem ist Lennon mehrfacher Grammy- und sogar Oscarpreisträger (Schmidt und Lorenz, 2021).

Lennon hatte eine eher schwierige Kindheit. Seine Eltern trennten sich als er fünf Jahre alt war, da seine Mutter ein Kind von einem anderen Mann bekam. Sie gründete eine neue Familie ohne ihn und zu seinem Vater hatte er auch keinen Kontakt mehr. Darum wuchs er bei seiner Tante auf. Im Alter von 15 Jahren verbesserte sich der Kontakt zu seiner Mutter wieder und sie führte ihn an die Pop- und Rock'n'Roll Musik heran. Ungefähr drei Jahre später, als sich ihre Beziehung wieder gefestigt hatte, starb sie bei einem Autounfall (Henke, 2003).

Spätestens seit der Trennung der Beatles war er zusammen mit seiner zweiten Frau Yoko Ono als Friedensaktivist aktiv.

Am 8. Dezember 1980 wurde Lennon von einem geistig verwirrten Attentäter erschossen. Wenige Stunden zuvor hatte er ihm noch eine Schallplatte signiert. Der Attentäter sitzt bis heute seine Strafe ab. Letztes Jahr wurde sein elfter Antrag auf Entlassung abgelehnt.

John Lennon spielte in seiner Jugend von 1956 bis 1960 in der ambitionierten Schülerband "The Quarrymen", sowie von 1960 bis 1970 bei "The Beatles". Von ungefähr 1968 bis zu seinem Tod war er als Solokünstler, bzw. mit der Plastic Ono band unterwegs (Schmidt und Lorenz, 2021).

3. Der Produzent George Martin

George Martin war Musiker, Komponist und vor allem Musikproduzent. Er lebte von 1926 bis 2016. 1947 studierte er drei Jahre lang Komposition und klassische Musikorchestration mit Hauptfache Oboe und Klavier an der Guildhall School of Music. Ab dem Jahr 1950 arbeitete er für EMI, zuerst als Assistent, später als Produzent (Guildhall School, 2016). Am 6. Juni 1962 lernte er die Beatles kennen. Ihr Manager hatte nicht locker gelassen und konnte so Martin überreden, eine Probe Aufnahmesession zu vereinbaren. Die Beatles, bzw. ihr Manager, hatte zuvor schon

unzählige andere Plattenfirmen angefragt. Sie wurden allerdings bisher immer abgelehnt (Savage, 2016a).

Die Aufnahmesession lief nicht wirklich professionell ab. Die jungen Musiker hatten kaputte Verstärker dabei und ihr Repertoire bestand hauptsächlich aus uninspirierten Cover Versionen. George Martins Fazit war: "rather unpromising". Die Aufnahmesession schien somit eher gescheitert. Sein damaliger Toningenieur Ken Townsend erinnerte sich: "I remember Martin taking a quick look at them and leaving for tea". George Martin selbst erinnert sich: "I thought their music was rubbish" (Savage, 2016a).

Martin verließ daher während den Aufnahmen das Studio und ging in die Kantine zum Teetrinken. Als die Beatles jedoch ihr eigenes Stück "Love me Do" spielten, informierte ein Engineer den Chef in der Kantine darüber, dass sich etwas geändert hatte. Martin begutachtete die neue Energie und befand sie für besser, aber er war immer noch nicht von den vier jungen Musikern überzeugt. Die vier Liverpooler Musiker wurden immer ruhiger und so fragte Martin nach einem langen Aufnahmetag, ob es irgendetwas gebe, das ihnen nicht gefällt. George Harrison antwortete nur: "Well, for a start, I don't like your tie." (Savage, 2016a). Diese Aussage brach das Eis und es folgte eine 20-minütige Comedyeinlage der Beatles. Martin begann die Band zu mögen und sagte: "I fell in love with them" (Philipps, 2016).

George Martin hatte einen großen Einfluss auf die Beatles. Im musikalischen Bereich brachte er einige Veränderungen mit ein. Zuerst wurde der aktuelle Schlagzeuger Pete Best entlassen und mit Ringo Starr ersetzt. Doch selbst Ringo Starr durfte auf der ersten Veröffentlichung nicht selbst das Schlagzeug einspielen. Dies übernahm anfangs Andy White, ein Studiomusiker von Martin (Savage, 2016a). Des Weiteren komponierte Martin die berühmten orchestralen Arrangements für Titel wie "Yesterday" und "Strawberry Fields Forever", was die Beatles musikalisch auf ein ganz neues Niveau brachte (Phillips, 2016). Gerade in den Arrangements konnte sich Martin als studierter, klassischer Musiker nachhaltig einbringen.

Technisch betrachtet führte Martin einige Neuerungen in der Produktion ein. Das Double Tracking des Gesanges, allen voran bei John Lennon, der seine eigene Stimme hasste, wurde ein Merkmal von Beatles Songs, bzw. deren Refrains. Auch das rückwärts Abspielen und Zusammenschneiden von Tonbändern brachten er und seine Engineers (zum Beispiel Geoff Emerick) mit ein. Generell sah Martin das Studio als eine Art Instrument und er wollte den Beatles die Möglichkeit geben, alles auszuprobieren und die Technik kreativ einzusetzen (Savage, 2016a).

Persönlich gesehen war Martin für die Beatles eine Mischung aus Mentor, Vaterfigur und Freund. Paul McCartney sagte dazu: "He was a true gentlemen and like a second father to me. If anyone earned the title of the fifth Beatle, it was George." (Savage, 2016b).

4. Entstehungsprozess des Songs

Der Song Strawberry Fields Forever hatte einen längeren Entstehungsprozess (siehe *Anlage 1*). Von September bis November 1966 war John Lennon in Spanien für die Dreharbeiten des Films "How I won the war". Dort entstanden die ersten Demos, die hauptsächlich die zweite Strophe und

eine grobe Version des Refrains beinhalteten (Krerowicz, 2013a). Mit diesem Material ging er zurück nach Kenwood in England und schrieb Strophe 3 und den Refrain zu Ende. Ende November ging es dann in die Abbey Road Studios und am 22. Dezember war der Song fertig gestellt (Kruppa, 2020).

Die erste Version "Spanien" wurde in A-Dur gespielt und weist ein Tempo von 83 beats per minute (bpm) auf. Die nächste Version aus Kenwood ist dagegen eine kleine Terz höher (C-Dur) und zwölf bpm schneller. Die Version "Take 01" entstand mit der ganzen Band in den Abbey Road Studios und ist wieder in C-Dur und 95 bpm schnell. Allerdings klingt die Aufnahme ca. 55 cents zu tief, was auf eine manipulierte Abspielgeschwindigkeit der Tonbänder zurückzuführen ist. Lennon gefiel der Klang seiner Stimme nicht und fragte daher Martin, ob man das nicht irgendwie verändern könnte. Die Tonbänder langsamer abzuspielen empfanden sie als beste Lösung (Martin und Pearson, 1995). Zudem enthielt Version "Take 01" nun eine Mellotron Begleitung und einen Chor in der zweiten Strophe. John lehnte diese Version jedoch ab (Kruppa, 2020).

Version "Take 07" bekam eine neue Tonart (Bb-Dur, -57 cents) und mit 90 bpm ein etwas langsames Tempo. McCartney fügte das Mellotron Intro hinzu und der Refrain wurde nun als Einstieg in den Song verwendet. Zudem wurden sehr viele Overdubs dazu aufgenommen. Take 07 ist ein fertiger Song, der allen gefiel - daher gingen sie zufrieden nach Hause. Einige Tage später sagte Lennon zu Martin, dass er unzufrieden sei und bat ihn, ein Arrangement zum Song zu schreiben (Martin, n.d.).

Version "Take 26" steht wieder in C-Dur, da Martin der Meinung war, dass man sich auf C-Dur als Tonart geeinigt hatte und somit ein Arrangement in C-Dur für drei Celli und vier Trompeten schrieb (Martin, n.d.). Mit 111 bpm ist sie die mit Abstand schnellste Version und enthält unzählige Perkussion Overdubs. Auch hier waren alle Beteiligten nach den Aufnahmen zufrieden. Lennon aber mochte den Beginn von Take 07 und das Ende von Take 26 und bat Martin darum, sie einfach aneinander zu schneiden (Martin, n.d.). Das Problem dabei ist, dass Take 07 in Bb-Dur klingt und ein Tempo von 90 bpm aufweist und Take 26 in C-Dur mit einem Tempo von 111 bpm. Ein einfaches aneinander schneiden war also nicht möglich. Die einzige Lösung war es, das relativ neue Tool "Varispeed" zu verwenden. Dabei wird einfach das Tonband schneller oder langsamer abgespielt. Umso langsamer etwas abgespielt wird, desto tiefer wird der Ton und andersherum. George Martin hatte allerdings Glück im Unglück: Take 26, der höhere Song, war auch schneller und somit konnte er beide Takes mit Varispeed annähernd aneinander angleichen, in dem Take 07 minimal schneller und Take 26 deutlich langsamer abgespielt wurden (Martin, n.d.). Obwohl diese Bearbeitung sehr gut funktioniert hat, hört man noch heute den Übergang (bei ca. 1:00 min Spielzeit) in der Tonhöhe, im Tempo und in der Klangfarbe.

George Martin und Geoff Emerick zeigten John Lennon die neue Version und er war begeistert. Sie blockierten beim Abspielen die Sicht auf das Band, um die Verbindung der zwei Bänder zu verdecken. Einige Sekunden nachdem Schnitt grinste Lennon und fragte, ob es schon vorüber sei. Er fand es "brilliant, just brilliant" (Martin, n.d.). Ohne Martin und Emerick wäre diese Bearbeitung nicht möglich gewesen. Sie halfen somit das ganze Potential der Beatles auszuschöpfen.

Die Gesamtaufnahmezeit des Songs betrug 55 Stunden - das komplette erste Beatles Album hatten sie dagegen in gut zehn Stunden eingespielt (Kruppa, 2020). Das zeigt, wie viel Mühe und

Perfektion sie mit fortschreitender Erfahrung in ihre Aufnahmen steckten. Generell lässt sich sagen, dass Take 07 ruhiger, langsamer und klarer ist. Es gibt keine exotischen Instrumente (Swarmandal, Trompeten, Celli, Instrumentalteil fällt auch weg). Take 26 dagegen ist schneller, drängender, intensiver und exotischer, da hier die oben genannten Instrumente zu hören sind. Jedoch entfällt hier das Mellotron, sowie die Rhythmusgitarre und der Bass. Ein Zusammenfügen der zwei Takes nimmt das beste aus beiden Versionen und macht eine "komplette" Version daraus.

5. Songanalyse

5.1 Allgemeine Informationen zum Song

Der Song "Strawberry Fields Forever" hat eine Dauer von 04:10 Minuten und klingt in der Tonart Bb-Dur, bzw. zwischen A-Dur und Bb-Dur (Varispeed, siehe oben). Er wurde zusammen mit "Penny Lane" als Doppel-A Single im Februar 1967 veröffentlicht. Da die Veröffentlichung als Doppel-Single gewertet wurde und somit die jeweiligen Verkaufszahlen halbiert wurden, war es die erste Veröffentlichung seit Jahren, die keine Nummer-1 wurde (Kruppa, 2020).

Die Instrumentierung besteht aus einem Schlagzeug, einer aufwendigen Perkussionspur, Bass, E-Gitarre und Klavier. Besonders hervorzuheben ist das kleine Orchesterarrangement für drei Celli und vier Trompeten, sowie der Einsatz exotischer Instrumente wie das Swarmandal und eines damals neuartigen Mellotrons.

John Lennon schrieb den Song während Dreharbeiten in Spanien. Er war zum ersten Mal seit Gründung der Beatles wieder richtig auf sich alleine gestellt und wurde nostalgisch (Kruppa, 2020). Strawberry Field ist der Name eines Waisenhauses der Heilsarmee in Lennons Nachbarschaft in Liverpool. Dort hielt er sich als Kind viel auf, oft auch alleine. Heute steht allerdings nur noch das Tor des Waisenhauses als Erinnerung an den Song. John Lennon sagte mal, er habe als Beatle nur "zwei echte Songs geschrieben". Dies seien "Help" und "Strawberry Fields Forever" gewesen, da nur diese zwei wirklich aus seinem Innersten entstanden (American Songwriter, 2020). Strawberry Fields Forever ist also ein nostalgischer Rückblick in seine Kindheit, aber auch ein Ausdruck seines Stolzes, was sich im Text widerspiegelt.

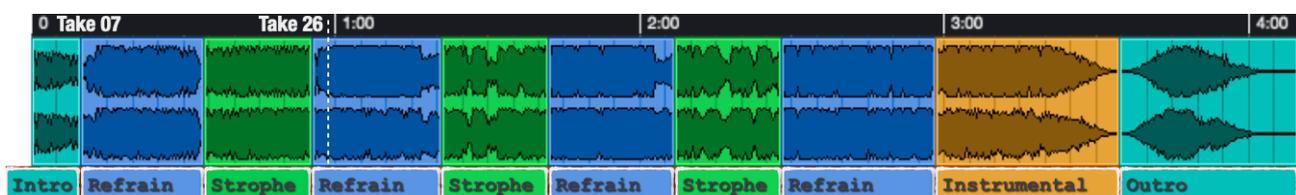


Abbildung 1: Struktur Beatles

5.2 Text

Der Refrain (siehe *Anlage 2*) ist als nostalgischer Rückblick an die Zeit, in der er sich auf dem Gelände von Strawberry Field aufgehalten hat, zu verstehen. Lennon ließ in dieser Zeit viel über Illusion und auch Esoterik, daher stammt die Zeile "nothing is real". Seine Tante sagte ihm immer, dass er nicht bei Strawberry Field spielen soll, vor allem da er dort wohl auch die Mädchen

beobachtete. Er erwiderte darauf nur "they can't hang you for it", woraus "nothing to get hung about" wurde (Wikipedia, 2021). Warum er dort die Einsamkeit, aber auch neue Kontakte suchte wird in der zweiten Strophe thematisiert.

In der ersten Strophe prangert Lennon Menschen an, die ignorant und blind durch das Leben gehen und nichts verstehen oder hinterfragen. Sie sehen nur die Illusion - er dagegen durchschaute das schon immer. Er sagt, es sei schwierig jemand, bzw. man selbst zu sein, aber dass es schon funktionieren wird. Ihm sei das aber gar nicht so wichtig.

John Lennon sagte mal, dass niemand so "hip" sei wie er, daher muss er entweder verrückt oder ein Genie sein (Wenner, 1971). Während des Songwritings lautete die erste Zeile der zweiten Strophe noch "There's no one my wavelength", doch diese Aussage war ihm zu direkt. Diese Zeile war die erste Zeile Text, die er für den Song schrieb und der Song begann ursprünglich auch damit, was zeigt, wie wichtig ihm die Thematik ist: Niemand ist wie er und niemand versteht ihn - entweder ist er verrückt oder genial. Niemand kann "tune in" auf seine Wellenlänge, aber das findet er gar nicht so schlimm (Zeile 13-15). "Be out of one's tree" heißt zudem "nicht alle Tassen im Schrank haben". Als er in einem Interview gefragt wurde, ob er ein Genie sei, antwortete er, dass er einer sei, da er entweder ein Genie oder verrückt sein muss. Und da ihn bisher niemand eingesperrt hat, muss er wohl ein Genie sein (Wenner, 1971).

Die dritte Strophe spiegelt Lennons Unsicherheit wider.

Auch in diesem Song gibt es eine Verschwörungstheorie zu Paul McCartneys angeblichen Tod im Jahre 1966. Im Outro haben einige Fans "I buried Paul" verstanden, was aber in Wirklichkeit "Cranberry Sauce" ist. Lennon stammelte und sang manchmal einfach Dinge vor sich hin, in diesem Fall war es kurz vor Weihnachten - daher Cranberry Sauce.

5.3 Musik

Die Beatles und ihr Produzent George Martin nutzten einen für damalige Verhältnisse technisch sehr innovativen Ansatz. Sie nutzten Varispeed kreativ, also die Manipulation durch das schnellere oder langsamere Abspielen von Tonbändern, sowie das rückwärts Abspielen der Bänder. Sie verwendeten viele Close Mics, Limiting, Overdubs und gedoppelte Vocals, vor allem für John Lennon.

Musikalisch gesehen verwendeten sie untypische Akkordfolgen, exotische Instrumente und einen generell besonderen Sound, um ein bestimmtes Feeling des Songs zu vermitteln.

Der Übergang von Take 07 zu Take 26 schafft ein besonderes Gefühl und kreierte eine Art dritte Dimension. Die herunter gepitchte Stimme klingt fast schon etwas unmenschlich oder dämonisch.

Die Struktur des Songs ist palindromisch aufgebaut, also weist einen sehr symmetrischen Ablauf auf (*Abbildung 1*).

Intro (siehe auch Anlage 3)

Das Lied beginnt mit einem auf dem Mellotron gespielten Intro (*Abbildung 2*). Es entstand erst während der Produktion und wurde von Paul McCartney komponiert. Das Intro beginnt auf der V. Stufe mit F-Dur und verschleiert somit vorerst die eigentliche Tonart Bb-Dur, die am Ende relativ abrupt eingeführt wird. Interessant ist hier vor allem der verkürzte Dominantseptakkord in Takt



Abbildung 2: Intro

zwei, da weder Lennon noch McCartney Noten lesen konnten (Köck, 2018). Daher könnte das es auch als Basston eines F-Dur Akkords mit es im Bass gedacht sein.



Abbildung 3: 2/4 Takt Einschub

Refrain (siehe auch Anlage 4)

Vor dem Refrain ist ein 2/4 Takt eingeschoben (Abbildung 3), was die Zählzeit "1" des Refrains verschleiert. Die Harmonie wechselt von der Tonika Bb-Dur zur Molldominante F-Moll, was eher untypisch ist, da die Dominante in der Regel in Dur steht und hier somit nicht leitereigen ist. Im ersten Refrain hören wir in Takt fünf noch ein G-Dur Septakkord, also die VI. Stufe in Dur (wieder nicht leitereigen, auch als Zwischendominante von C-Moll wahrnehmbar). Ab dem zweiten Refrain, also mit Einstieg von Take 26, führt uns das Cello allerdings zu einem verminderten Septakkord an dieser Stelle (Edim7), wobei die Melodie gleich bleibt. Die Triolen in der Melodie ("Strawberry")



Abbildung 4: Triolen in Melodie

as-b-c und "Nothing is" as-b-ces) (Abbildung 4) sind charakteristisch für den Song. Zudem ist der Wechsel der Melodie von as-b-c-e zu as-b-h-e sehr untypisch und weist einen hohen Wiedererkennungswert auf. In Takt sieben hören wir eine Ganztonreihe (Eb-F-G, Abbildung 5), die

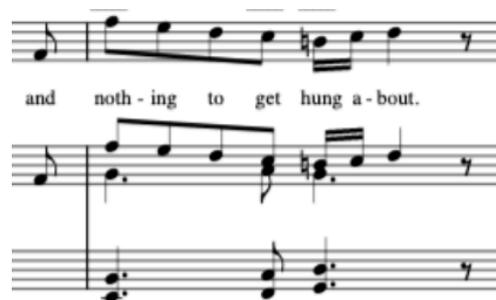


Abbildung 5: Ganztonreihe: Eb - F - G

George Martin eingefügt hat (Kruppa, 2020). Dies lässt den Takt schwebender wirken und trennt ihn harmonisch etwas von der Grundtonart. Die VI. Stufe tritt hier auch wieder als Dur-Akkord auf, leitereigen wäre es natürlich wieder G-Moll.

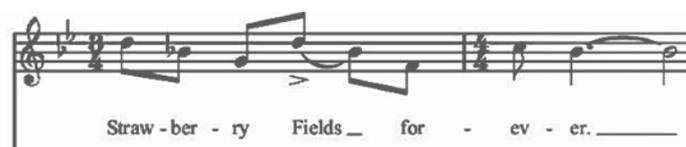


Abbildung 6: 3/4 Takt Einschub

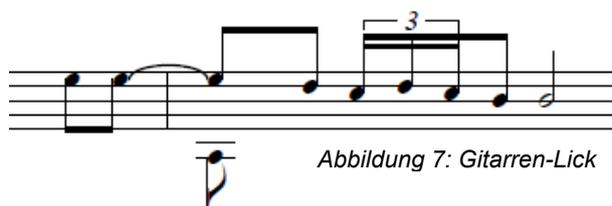
In Takt acht ist ein 2/4 Takt und in Takt neun ein 3/4 Takt eingeschoben (*Abbildung 6*). Diese Veränderung des Metrums wirkt überraschend und durch die kurze Pause und die neue metrische Gewichtung wird die Textzeile "Strawberry Fields Forever" vom restlichen Refrain abgehoben. Der Refrain endet mit einem Plagalschluss. Er wechselt harmonisch von der Subdominante auf die Tonika, anstatt von der Dominante auf die Tonika, was unserer Hörgewohnheit eher entsprechen würde. Im späteren Refrain wird der erste Takt von einer zweiten Stimme harmonisiert (eine Terz höher).

Strophe (*siehe auch Anlage 5*)

Die Strophen sind im Gegensatz zum Refrain sehr einheitlich in acht Takte eingeteilt. Die Harmonik und der Klang basieren auf dem Mellotron-Intro, bzw. basiert das Mellotron-Intro auf den Strophen, da das Intro erst mit Take 02 eingeführt wurde. Die Passage "Living is easy" wird oft auch triolisch notiert. John Lennon sang jedoch bei jedem Take ein bisschen anders. Daher fällt die korrekte Interpretation schwer. Zudem ist es fraglich, ob es überhaupt in einer gewissen Notation von Lennon gedacht ist (aufgrund seiner mangelnden Fähigkeit Noten zu lesen und schreiben) oder er einfach jedes Mal nach Gefühl gesungen hat. Generell lässt sich aber festhalten, dass der Song vom triolischen, oder eben punktierten Feeling in der Melodie lebt. Die punktierte Notation empfand ich bei dieser Aufnahme als passender und habe sie daher ausgewählt.

Instrumental und Outro

Der instrumentale Teil bleibt harmonisch auf Bb-Dur. Man hört dominante Bb-Dur Akkorde in Vierteln gespielt im Klavier (*Abbildung 8*), viel Perkussion, Einwüfe von E-Gitarre und Swarmandal (*Abbildung 7*), sowie die drei Celli, die die Melodie gegen Ende übernehmen und mit ihrer triolischen Figur enden (*Abbildung 9*). Die unzähligen Perkussion Overdubs sind für damalige Verhältnisse untypisch, experimentell und zudem natürlich sehr kostenintensiv aufgrund der verbrauchten Studiozeit. Es gibt keine verlässliche Quelle dazu, wieso es einen doppelten Fade-Out gibt. Allerdings ist auf Take 26 zu hören, dass das Timing ab ca. 2:40 Minuten sehr auseinander läuft. Vermutlich wollte man diesen Fehler kaschieren. Das Outro besteht ansonsten aus chaotischem Klangmaterial und rückwärts abgespielten Sounds.



Score (siehe auch Anlage 6)

George Martin schrieb auf Wunsch Lennons ein Cello und Trompeten Arrangement. Die Trompeten sollten dabei den warmen Klang der Violinen ersetzen und somit einen direkteren, helleren Klang einbringen. Die Artikulation der Celli bestimmen den Charakter des Stücks stark und treiben vor allem auch den Refrain rhythmisch an. Generell steigt die Intensität der Trompeten und Celli während des Stücks an. Dies ist an der Notation der Trompeten in Refrain zwei, drei und vier sehr gut erkennbar. In *Abbildung 10* habe ich die jeweils erste Stimme der Trompeten in den Refrains zusammengestellt. Wir sehen, dass im zweiten Refrain längere Noten, abgesehen von einer Achtelnote, gespielt werden. Es dominieren die halbe Noten. Generell ist der Satz homophon geführt. Auch der dritte Refrain ist homophon, weist jedoch jeweils kurze synkopierte Sechzehntel auf, was eine deutliche Steigerung der Intensität darstellt. Im vierten Refrain bleiben die rhythmischen Sechzehntel bestehen, davor wird jedoch eine versetzte Melodie eingeführt, wobei jeweils 1. und 2. Trompete, sowie 3. und 4. Trompete eine Stimme spielen (an einer Stelle im dritten Takt sogar kurz dreistimmig, notiert: *fis-fis-h-dis*). Vor allem die Versetzung der Stimmen gegeneinander steigert nochmals die Intensität.

2. Refrain

B \flat Trumpet



3. Refrain

B \flat Tpt.



4. Refrain

B \flat Tpt.

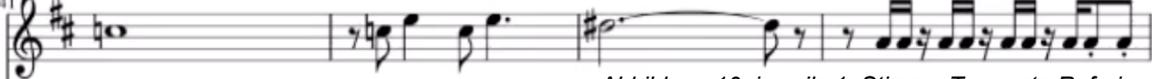


Abbildung 10: jeweils 1. Stimme Trompete Refrain

6. Cover Versionen

6.1 Peter Gabriel (1976)

Peter Gabriel, geboren 1950, ist ein britischer Musiker, Komponist und Textdichter. Bekannt wurde er als Sänger und Frontmann der Band Genesis von 1967 bis 1975 bis er dort ausstieg und Phil Collins ihn als Sänger ersetzte. Gabriel ist bekannt für seine Förderung der Weltmusik. Zudem spielte er eine wichtige Rolle im Bereich der digitalen Musikproduktion (Real World Holdings Limited, 2021). Sein Cover von "Strawberry Fields Forever" erschien zum ersten Mal 1976 auf dem Soundtrack zu "All this and World War II". Er selbst hat den Song allerdings erst 2019 auf einer Best-Of CD veröffentlicht. Der Song war 1976 sein erstes musikalisches Lebenszeichen als Solokünstler nach seinem Ausstieg bei Genesis (Real World Holdings Limited, 2021).

Diese Version weist eine Dauer von 2:33 Minuten auf - ist also deutlich kürzer als das Original. Das Tempo liegt bei ca. 89 bpm. Die Tonart entspricht mit B \flat -Dur dem Original. Aufgenommen wurde das Stück mit dem London Symphony Orchestra und dem Royal Philharmonic Orchestra.

Dementsprechend ist auch die Instrumentierung sehr orchestral: Die Streicher und Blechbläser zitieren die Celli und Trompeten des Originals, Hörner spielen teilweise flächige Akkorde dazu. Zusätzlich gibt es Holzbläser, eine Harfe und Perkussion. Im Laufe des Stücks ist eine Zweistimme im Gesang zu hören. Allerdings wird sie durchgehend gesungen, statt wie im Original nur im ersten Takt des Refrains. Der Ablauf (*Abbildung 11*) weist nur ein Intro (kein Outro), sowie drei Refrains und zwei Strophen, ähnlich Take 26, auf. Vor dem Intro wird das Orchester schon mit den Akkorden Bb-Dur und F-Dur eingeführt.

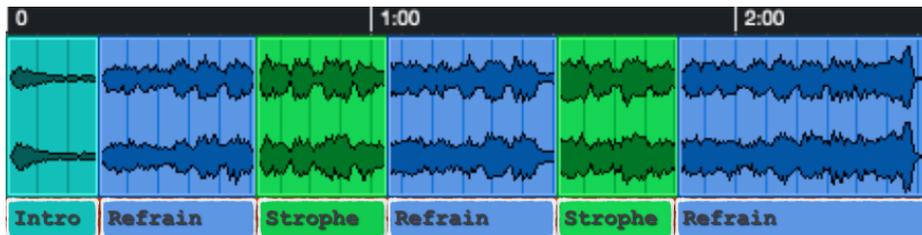


Abbildung 11: Songstruktur Peter Gabriel

6.2 Candy Flip (1990)

Candy Flip waren ein britisches elektronisches Musik-Duo, bestehend aus Danny Spencer und Ric Peet. Sie waren nur drei Jahre, von 1989 bis 1992, aktiv. Der Name "Candyflipping" stammt aus der Drogenszene und beschreibt eine Mischung von bestimmten Drogen (Larkin, 2000). Sie haben drei Singles und ein Album veröffentlicht, wobei Strawberry Fields Forever ihr einziger großer Erfolg darstellt. Er erreichte Platz 3 der UK-Single-Charts.

Heute arbeiten beide immer noch in der Musikindustrie als Sound Engineer und als Produzent, unter anderem für Robbie Williams (Larkin, 2000).

Ihre Version ist 4:12 min lang und weist auch ein Tempo von 89 bpm auf. Als Tonart wurde hier allerdings A-Dur gewählt, also wie in der allerersten Version aus den Spanien-Demos. Der Sound ist sehr elektronisch gehalten, was auf die Instrumentierung von hauptsächlich Keyboardsounds (Flöten, Orgel, Pads und Streichern) zurück zu führen ist. Als Schlagzeug-Beat wurde ein Teil des James Brown Songs "Funky Drummer" gesampelt. Zur musikalischen Verbindung zum Original ist hier eine Sitar eingebaut. Es gibt kleine rhythmische Variationen, sowie einen neuen Akkord im Refrain. Statt dem Fis-Dur (Original G-Dur, bzw. Edim7) wird ein Em6 gespielt. Das Intro entspricht musikalisch den Strophen. Dies fällt aber kaum auf, da ja auch bei den Beatles Intro und Strophe sehr ähnlich sind. Im Instrumentalteil und Refrain Nummer vier und fünf sind triolische Einwüfe in variierenden Oktaven zu hören (*h-cis-d-e*). Die Einwüfe wirken zuerst sehr unpassend, wobei sie harmonisch zu A-Dur und Em6 passen. Eventuell wurde versucht ein neues, auffälliges Element einzubauen, das aufgrund der Triolen auch einen Zusammenhang zum Original aufweist.

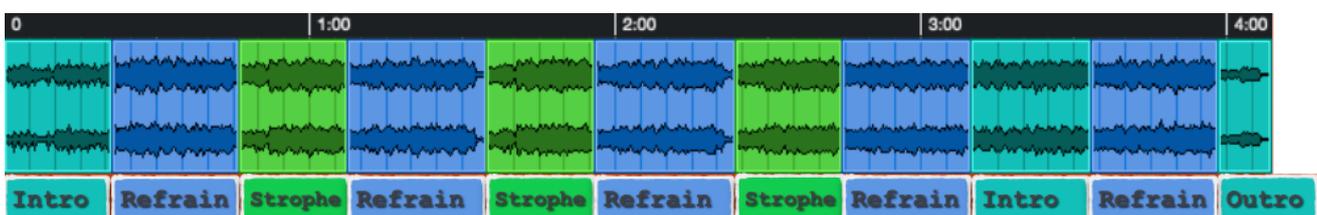


Abbildung 12: Songstruktur Candy Flip

Der Songablauf (*Abbildung 12*) ist abgesehen von einem Instrumentalteil, der nur aus dem musikalischen Material des Intros besteht, sehr klar und definiert, somit wechseln sich nach dem Intro der Refrain und die Strophe mehrmals ab.

7. Fazit

Trotz experimentellen und psychedelischen Einflüssen, sowie einem orchestralen Arrangement, erkennt man in Strawberry Fields Forever eine Pop Song Struktur, die weder harmonisch, noch klanglich, noch textlich langweilt. Harmonisch werden neue, etwas unkonventionelle Wege gegangen. Diese Veränderungen dienen dem Song sehr und vermitteln das besondere Gefühl, das der Song auslöst. Die Positionierung des Refrains direkt nach einem kurzen Intro ist vor allem heute durch Streaminganbieter und eine verkürzte Aufmerksamkeitsspanne der Zuhörer relevanter denn je. Auch technisch wurden wieder neue Maßstäbe gesetzt: Der technische Aufwand, der für damalige Verhältnisse betrieben wurde, ist immens und das hört man auch im Endprodukt. Das Zusammenfügen von zwei unterschiedlichen, in Geschwindigkeit und Tonhöhe manipulierten Takes, ist bahnbrechend und schafft eine Art dritte Dimension. Dies ist ein Alleinstellungsmerkmal des Songs. Inhaltlich ist nachzuvollziehen, dass John Lennon diesen Song als einen seiner zwei "wahren" Songs betitelt, da er aus seinem tiefsten Innern stammt. Der Entstehungsprozess zeigt die Zusammenarbeit zwischen den Musikern, da jeder etwas in den Song einbringen konnte, sowie die produktive Zusammenarbeit mit dem Produzenten George Martin und seinen Engineers auf. Der Klang und der Text, bzw. das ganze Feeling des Songs gilt als Meilenstein, wenn nicht sogar als Geburtsstunde des Psychedelic Rock Genres.

Peter Gabriels Version bringt eine schöne Orchestrierung und Musikalität mit ein. Im Vergleich zum Original wirkt sie allerdings aufgrund der Monotonie nicht so interessant, was selbst die kürzere Dauer nur bedingt abschwächen kann. Zudem klingt Gabriels Stimme an vielen Stellen sehr ungewohnt. Zusammengefasst ist es trotz allem eine gelungene Neuinterpretation, die leider die Magie des Originals nicht vermitteln kann, aber vielleicht auch gar nicht muss.

Candy Flips Version packt den Song in ein komplett neues Genre, das von elektronischen Elementen und einem Drum-Sample dominiert wird. Der Charterfolg zeugt von einer allgemeintauglichen Interpretation. Der ein oder andere Beatle-Fan wird allerdings den sowohl strukturell, als auch musikalisch monotonen Songablauf bemängeln. Die "Magie" des Originals ist leider auch in diesem Fall nicht übertragen worden. Ob das Ergebnis dennoch gelungen ist, bleibt dem Hörer selbst überlassen.

8. Quellen

American Songwriter (2020). *John Lennon Said These Are Two of the Only 'True' Songs He Ever Wrote*. Verfügbar unter <https://americansongwriter.com/john-lennon-said-these-are-two-of-the-only-true-songs-he-ever-wrote/>

Guildhall School. (2016). Verfügbar unter https://www.gsmd.ac.uk/about_the_school/news/view/article/sir_george_martin_1926_2016/

Henke, J. (2003). *John Lennon: Die Legende*. Goldmann Verlag (HC); 1. Edition (2. Oktober 2003)

Hynes, R. N. (2018). *The Beatles - Strawberry Fields Forever (Trumpet Quartet and Cello Trio Sheet Music)*. [Youtube Video]. Verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=uVB-0C7BQAs>

Köck, S. (2018). *Paul McCartney: Nur Noten kann er keine lesen*. Verfügbar unter <https://www.diepresse.com/5540333/paul-mccartney-nur-noten-kann-er-keine-lesen>

Krerowicz, A. (2013a). *The history of „Strawberry Fields Forever“, Part 5: Spain recording #6*. Verfügbar unter <https://www.aaronkrerowicz.com/beatles-blog/the-history-of-strawberry-fields-forever-part-5-spain-recording-6>

Krerowicz, A. (2013b). *The „Strawberry Fields Forever“ Splice*. Verfügbar unter <https://www.aaronkrerowicz.com/beatles-blog/category/Strawberry%20Fields%20Forever>

Kruppa, J. (2020). *011 Nothing is Real: Strawberry Fields Forever, take 26*. Verfügbar unter <https://www.producingthebeatles.com/new-episodes/2020/4/12/011-nothing-is-real-strawberry-fields-forever-take-26>

Larkin, C. (2000). *The Virgin Encyclopedia of Nineties Music*. (First ed.). Virgin Books.

Martin, G. (n.d.). *BBC Radio One Interview*. Verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=imEsh4PMEIw>

Martin, G., Pearson, W. (1995). *Summer of Love: The Making of Sgt. Pepper*. Pan Books.

Music Notes, (n. d.). *Strawberry Fields Forever*. Verfügbar unter <https://www.musicnotes.com/sheetmusic/mtd.asp?ppn=MN0053774>

O'Hearn, H. (2017). *Book Review: Maximum Volume: The life of Beatles producer George Martin (The early years, 1926-1966)*. The London Economic. Verfügbar unter <https://www.thelondoneconomic.com/entertainment/book-review-maximum-volume-life-beatles-producer-george-martin-early-years-1926-1966-57992/>

Phillips, M. (2016). *George Martin on the Beatles: "I fell in love with them"*. Verfügbar unter <https://www.cbsnews.com/news/george-martin-on-the-beatles-i-fell-in-love-with-them/>

Real World Holdings Limited. (2021). *Peter Gabriel biography*. Verfügbar unter <https://petergabriel.com/>

Rolling Stone. (2003). *500 Greatest Songs of All Time*. Verfügbar unter <https://www.rollingstone.com/music/music-lists/500-greatest-songs-of-all-time-151127/chuck-berry-roll-over-beethoven-41152/>

Runtagh, J. (2018). *The Beatles' marathon „Please Please Me” Session, Hour by Hour*. Rolling Stone. Verfügbar unter <https://www.rollingstone.com/music/music-features/the-beatles-marathon-please-please-me-session-hour-by-hour-128271/>

Savage, M. (2016a). *When George Martin met The Beatles: The theory of Love Me Do*. BBC News. Verfügbar unter <https://www.bbc.com/news/entertainment-arts-35762623>

Savage, M. (2016b). *Sir Paul McCartney: George Martin was 'second father'*. Verfügbar unter <https://www.bbc.com/news/entertainment-arts-35763842>

Schmidt, M., Lorenz, S. (2021). *Die Geschichte der Beatles*. Beatles Museum. Verfügbar unter <https://www.beatlesmuseum.net/beatles/#1500649496992-8d27db3a-0a4b>

Strawberry Fields Forever (Take 25) (2016). Vimeo. Verfügbar unter <https://vimeo.com/158579165>

Wenner, J. (1971). Lennon remembers, part one. Rolling Stone. Verfügbar unter <https://www.rollingstone.com/music/music-news/lennon-remembers-part-one-186693/>

Wikipedia. (2021). Strawberry Field. Verfügbar unter https://en.wikipedia.org/wiki/Strawberry_Field

9. Anlagen

Anlage 1: Entstehungsprozess

	<u>Spain 1</u>	<u>Spain 2</u>	<u>Spain 3-4</u>	<u>Spain 6</u>	<u>Kenwood</u>	<u>A.R. #1</u>	<u>A.R. #2-7</u>	<u>A.R. #9-26</u>	<u>Release</u>
	verse 2 verse 2	verse 2 verse 2 verse 2	verse 2 verse 2 chorus verse 2	verse 2 verse 3/2 chorus verse 2	verse 2 verse 3 chorus verse 2 last chorus	verse 1 verse 2 chorus verse 3 last chorus intro	intro chorus verse 1 verse 2 (chorus) verse 3 (last chorus) coda	intro chorus verse 2 chorus verse 3 last chorus coda	intro chorus verse 1 (chorus) verse 2 chorus verse 3 last chorus coda
1966	September - November Spanien A-Dur				November England C-Dur	November Take 01 C-Dur	November Take 07 Bb-Dur	Dezember Take 26 C-Dur	Take 07 +26 Bb-Dur

Quelle: Krerowicz, 2013b

Anlage 2: Songtext "Strawberry Fields Forever"

Refrain

Let me take you down
 'Cause I'm going to Strawberry Fields
 Nothing is real
 And nothing to get hung about
 Strawberry Fields forever

Strophe 1

Living is easy with eyes closed
 Misunderstanding all you see
 It's getting hard to be someone
 But it all works out
 It doesn't matter much to me

Strophe 2

No one I think is in my tree
 I mean it must be high or low
 That is you can't, you know, tune in
 But it's all right
 That is, I think, it's not too bad

Strophe 3

Always, no, sometimes think it's me
 But you know I know when it's a dream
 I think, er, no, I mean, er, yes
 But it's all wrong
 That is I think I disagree

Anlage 3: Intro Analyse



Akkord:	F	Am/E	Adim/Eb	Gm	F/C	Eb/Bb	Bb
Stufe:	V		vii-dim	vi	V	IV	I
Funktion:	D		∅7	Tp	D	S	T
Takt:	4/4		4/4	4/4		2/4	

Anlage 4: Refrain Analyse



Akkord:	Bb	Bb
Stufe:	I	I
Funktion:	T	T
Takt:	4/4	4/4



Fm	Fm	G7
v	v	VI
d	d	(D7)
4/4	4/4	4/4

real, and noth - ing to get hung a - bout.

G7	Eb	F	G	G
VI*	IV	V	VI	VI
(D7)	S	D	(D)	(D)
4/4 - - - - -	4/4 - - - - -	2/4 - - - - -	3/4 - - - - -	3/4 - - - - -

Straw - ber - ry Fields _ for - ev - er.

Eb	Bb
IV	I
S	T
3/4 - - - - -	4/4 - - - - -

Anlage 5: Strophe Analyse

Liv - ing _ is eas - y _ with

F	Am/E
V	
D	
4/4 - - - - -	

eyes closed, mis - un - der - stand - ing all you see.

Adim/Eb	Gm	F (add4)	Eb
vii-dim	vi	V	IV
D7	Tp	D	S
4/4	4/4	4/4	4/4

It's get - ting hard to be some - one, but it all works out,

Eb	F	Bb	Gm
IV	V	I	vi
S	D	T	Tp
4/4	4/4	4/4	4/4

it does - n't mat - ter much to me.

Eb	F	Eb	Bb
IV	V	IV	I
S	D	S	T
4/4	4/4	4/4	4/4

Quelle: Eigene Darstellungen in Anlehnung an Music Notes, n.d.

Anlage 6: Score Analyse

2. Refrain

Musical score for the 2nd Refrain, featuring four Bb Trumpet staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The first six measures of each staff are whole rests. The seventh measure contains a half note G4 with a sharp sign. The eighth measure contains a half note A4. The ninth measure contains a half note B4. The tenth measure contains a whole note C5. The eleventh measure contains a whole note B4. The twelfth measure contains a whole note A4. The thirteenth measure contains a whole note G4. The fourteenth measure contains a whole note F#4.

3. Refrain

Musical score for the 3rd Refrain, featuring four Bb Trumpet staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The first measure of each staff is a whole rest. The second measure contains a quarter note G4, quarter note A4, quarter note B4, quarter note C5. The third measure is a whole rest. The fourth measure contains a quarter note G4, quarter note A4, quarter note B4, quarter note C5. The fifth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The sixth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The seventh measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The eighth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The ninth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The tenth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The eleventh measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The twelfth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The thirteenth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The fourteenth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5.

4. Refrain

Musical score for the 4th Refrain, featuring four Bb Trumpet staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The first measure of each staff is a whole rest. The second measure contains a quarter note G4, quarter note A4, quarter note B4, quarter note C5. The third measure contains a half note G4, half note A4. The fourth measure contains a half note B4, half note C5. The fifth measure contains a half note B4, half note A4. The sixth measure contains a half note G4, half note F#4. The seventh measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The eighth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The ninth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The tenth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The eleventh measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The twelfth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The thirteenth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5. The fourteenth measure contains eighth notes G4, A4, B4, C5.

Quelle: Hynes, 2018